

Profil des Gehirns zu einem Ebenbild der Erdoberfläche formen — hier ist der Schauplatz einer zwar unsichtbaren, aber ganz gewiß bis ins feinste durchgebildeten und ständig belebten Organisation, deren Gesamtheit wir die „Struktur der Persönlichkeit“ nennen. Auf der Hirnoberfläche laufen, wenn auch nicht aus Stein und Eisen, so doch wahrhaftig vorhanden, die ausgefahrenen Gleise des gewohnheitsmäßigen Denkens; hier stehen wenn auch nicht schwarz-weiß oder blau bemalt, die Grenzpfähle unserer Beschränktheit, die Warnungstafeln der bürgerlichen Moral, die Gartenzäune eingepflanzter Vorurteile, die unseren Horizont einengen. Hier laufen die berüchtigten „Pfade der Tugend“, auf denen man uns in unseren Jugendjahren, allen natürlichen Trieben und eingeborenen Instinkten zum Trotz, gehen lehrte. Diese Gedankenstraßen und Ideenbrücken, Schienen, Gleise, Telegrafentangen und Warnungstafeln sind da, sind da und



Vor dem Schwips um 10 Uhr:

„So, Herr Doktor, Sie meinen also, daß die Interferenz der Kohäsion an zwei gleichen Punkten, wie Einstein behauptet . . .“



Um zwölf Uhr: „ . . . und wissen Sie, was die Witwe Meier darauf gesagt hat . . .?“



Um . . . Uhr: „Wie heißen Sie? Max heißen Sie? Komm Max, laß uns Brüderschaft trinken . . .“